Die Beteiligungen, die den Hauptwert des Unternehmens darstellen, blieben unverändert. Erträge aus diesen Beteiligungen wurden nicht erzielt. Die in den Westzonen gelegenen Tochtergesellschaften gehen einer allgemeinen Gesundung entgegen, dagegen sind die Verhältnisse der in der Ostzone und im Ausland gelegenen Unternehmen unübersichtlich. In der russischen Zone greifen die Demontagen und die Enteignungen tief in die Rechte der Gesellschaft ein. Die Auslandsunternehmungen sind gemäß den ergangenen gesetzlichen Anordnungen der Militärregierung dem Einfluß der Gesellschaft entzogen. Den sich hieraus ergebenden Verlusten ist in den Bilanzen der Vorjahre Rechnung getragen.

Die Warenvorräte weisen eine wertmäßige Erhöhung auf, während mengenmäßig eine Verminderung eintrat. Die Forderungen aus Warenlieferungen und -leistungen entfallen mit rd. 8,3 Mill. auf Inlandsforderungen und mit rd. RM 2,3 Mill. auf Auslandsforderungen. Diese Auslandsforderungen sind wertberichtigt bzw. durch Rückstellungen gesichert. Von den flüssigen Mitteln sind rd. RM 5,8 Mill. frei, während der Rest mit rd. RM

5,6 Mill. gesperrt bzw. blockiert ist. Die sonstigen Forderungen enthalten rd. RM 19,2 Mill. Kriegsschädenforderungen, denen eine Rücklage in Höhe von rd. RM 9,6 Mill. und eine Wertberichtigung mit rd. RM 4,7 Mill. gegenübersteht. Allen übersehbaren Risiken, mit Ausnahme denen der Ostzonen-Guthaben, dürfte damit Rechnung getragen sein.

In der Gewinn- und Verlustrechnung zeigt der Vergleich mit dem Vorjahre eine Steigerung der Personalkosten und eine Senkung der Abschreibungen.

Großaktionär der Gesellschaft ist die ARBED-Aciéries Réunies de Burbach-Eich-Dudelange, S.A. Luxembourg. Dadurch steht die Gesellschaft einschließlich ihrer Tochterunternehmungen unter dem Gesetz Nr. 52 der Militärregierung.

Die augenblickliche Lage, insbesondere die ungeklärten Fragen aus der Währungsreform, lassen Aussagen für die nähere Zukunft nicht zu.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im August 1948.